

Die „Bücher des Monats“ Juni 2016 werden vorgeschlagen von der **Klasse 8c** des [Josef-Hofmiller-Gymnasiums](#) Freising unter der Leitung von StRin Claudia Gröger, M.A. Im Rahmen des Deutschunterrichts bekamen die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, sich ein literarisches Jugendbuch, das aus den letzten 30 Jahren stammen sollte, frei auszuwählen und zu diesem eine Literaturliste anzufertigen. Hierbei mussten Pflichtaufgaben (Inhaltsangabe, Personenkonstellation, Handout) und mindestens zwei Wahlaufgaben bearbeitet und in einer Mappe gesammelt werden. Die Lektüren und die Arbeit an der Mappe wurden nach Fertigstellung und Korrektur den Mitschülern vorgestellt. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Cornelia Funke und Lionel Wigram: Reckless. Steinernes Fleisch
Dressler 2010, 352 S., geb. 19,95 €

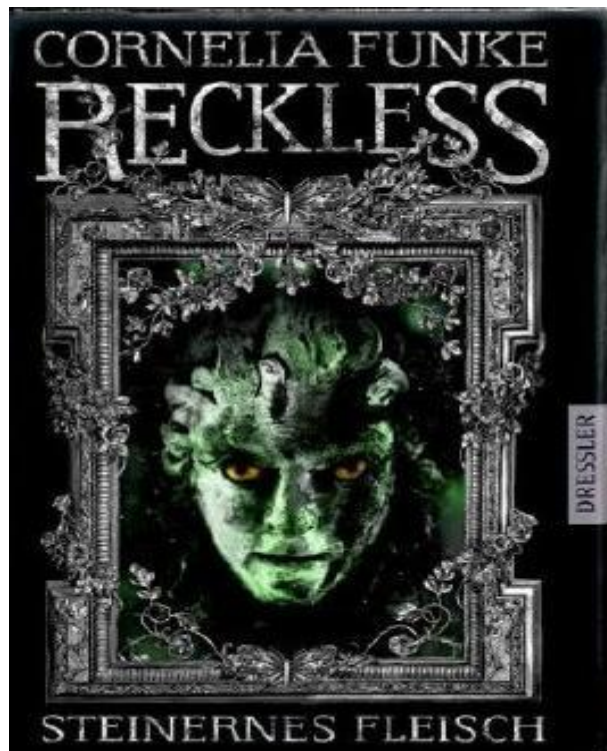
Inhalt:

Der Fantasyroman „Reckless. Steinernes Fleisch“ zeigt, dass Geschwisterliebe, Mut und Freunde bei der Wiedergutmachung eines Fehlers helfen.

Jacob Reckless lebt in zwei Welten, in unserer Welt und in einer Fantasiewelt, in der er als Schatzjäger sehr berühmt ist. Jahrelang hat er seinem jüngeren Bruder Will die Spiegelwelt verschwiegen, aber Will ist ihm doch gefolgt zusammen mit seiner Freundin Clara Faerber.

Dann bekommt Will einen Fluch der Dunklen Fee auferlegt, der seine Persönlichkeit und Aussehen stark beeinträchtigt. Jacob will sich zusammen

mit Clara und Jacobs Freundin Fuchs (Name so, weil sie sich in einen Fuchs verwandeln kann) retten. Dabei brauchen sie die Hilfe des Zwerges Evenaugh Valiant, der Jacob schon einmal betrogen hat. Auf der Suche erleben sie viele Abenteuer und landen dann auf einer Hochzeit zwischen einer Prinzessin und dem Goylkönig Kamiën. Bei dieser Hochzeit findet ein Massenmord statt, der viele Opfer fordert.



Meine Meinung zum Buch:

Sehr gut an dem Buch finde ich, dass neben der direkten Rede, der indirekten Rede und den „Erzählabschnitten“ auch die Gedanken der wichtigsten Personen *kursiv* gedruckt wiedergegeben werden. Mir gefällt auch, dass das Buch sehr anschaulich, spannend und fantasie reich geschrieben ist.

Die Bilder befinden sich nur am Anfang jedes Kapitels und teilweise ein sehr kleines Bild am Ende des Kapitels. Leider sind die Bilder nur schwarz-weiß und wirken wenig ansprechend für mich und düster. Das Düstere passt jedoch gut zum Roman.

Mich persönlich stört, dass jedes Kapitel auf der rechten Seite beginnt, unabhängig ob auf der linken Seite Text steht. Bsp. S. 173- 175.

Das Buch hat 52 Kapitel. Sehr verwirrend finde ich, dass oft nach jedem Kapitel die erzählende Person sich ändert. Dies steht nicht explizit da, sondern man muss es aus dem Text herauslesen.

Ich empfehle es allen weiter!!!!

Leseprobe:

Die folgende Textstelle handelt von Jacob, der seine einst geliebte Freundin Miranda/Rote Fee besucht:

Fuchs fand das Boot. Und diesmal bat sie Jacob nicht, sie mitzunehmen. Aber als er hineinstieg, biss sie ihm so fest in die Hand, dass ihm das Blut über die Finger rann. „Damit du mich nicht vergisst!“, schnappte sie, und in ihren Augen war die Angst, dass er auch diesmal, wie vor drei Jahren, verloren gehen würde. Die Feen hatten Fuchs fortgescheucht, nachdem sie Jacob halb tot in ihrem Wald gefunden hatten, und sie war bei dem Versuch, ihm auf die Insel zu folgen, fast ertrunken. Trotzdem hatte sie auf ihn gewartet, ein ganzes Jahr, während er sie und alles andere vergessen hatte. Nun saß sie wieder da, das Fell geschwärzt von der aufziehenden Nacht, selbst als er schon weit auf den See hinausgerudert war. Auch Clara stand zwischen den Weiden und diesmal blickte sogar Will ihm nach. Es ist zu spät für mich. Selbst die Wellen, die gegen das schmale Boot schlugen, schienen es seinem Bruder nachzusprechen. [Kap. 26; 153/157]

Thomas Gerlsbeck



Michael Grant: Gone
Ravensburger Buchverlag 2008,
512 S., 6,99 €

Inhalt:

Willkommen in der FAYZ! So, oder zumindest so ähnlich, begrüßt uns Michael Grant im ersten Buch seiner Fantasy-Reihe „Gone“. Der erste Teil namens „Verloren“ handelt von dem 14-jährigen Sam Temple und seinen Freunden.

An einem ganz normalen Schultag bricht in ihrer Heimatstadt Perido Beach plötzlich das Chaos aus, als plötzlich alle über 15-Jährigen verschwinden und eine undurchsichtige, unzerstörbare Barriere die Stadt, den Nationalpark und die Wüste umgibt. Dazu kommt noch, dass einige der Kinder mutieren und „Superkräfte“ erhalten. So kann Sam zum Beispiel Laserstrahlen

aus seinen Händen feuern. Es gibt zwar noch Strom, aber die Nahrungsmittel werden knapp und die gesellschaftliche Ordnung bricht zusammen. Ein harter Kampf ums Überleben beginnt und Sam bleiben nur noch 299 Stunden und 54 Minuten, bevor er selbst 15 wird.

Ich finde das Buch und seine Folgebände äußerst empfehlenswert, da sie gut erzählt und spannend geschrieben sind. Sie fesseln für Stunden und selbst dann verlangt man noch mehr. Zum Glück hat allein der erste Teil schon 512 Seiten, die einen eine lange Zeit beschäftigen können. Das Ende des Buches ist außerdem eines der besten, das ich je gelesen habe.

Leseprobe:

Allmählich wurde einer nach dem anderen vom Schlaf übermannt. Sie streckten sich aus, wurden still und schliefen ein. Sam blieb als einziger noch wach, während das Feuer langsam niederbrannte und die Dunkelheit von allen Richtungen näherkroch. Er saß im Schneidersitz, kehrte seine Handflächen nach vorne und legte sie auf die Knie. Wie konnte er bloß seine Kraft kontrollieren, sie gezielt einsetzen? Er stand auf und entfernte sich vom Feuer. In der Finsternis zwischen den Bäumen konnten tausende Gefahren lauern. Er ging seiner Angst entgegen. Er hob die Hände, wie er es bei Caine gesehen hatte, und kehrte die Handflächen nach außen. Dann versuchte er die Angst herbei zurufen. Nichts passierte. Das würde nicht funktionieren. Als er ein Geräusch hörte, wirbelte er herum.

„Es geht nicht, stimmt´s?“ Astrid war ihm gefolgt.

„Ehrlich gesagt hast du mich gerade so erschreckt, dass es fast passiert wäre.“ Astrid

stellte sich zu ihm

„Ich muss dir was erzählen. Etwas Schlimmes“

„Etwas Schlimmes?“

„Ja. Ich habe meinen Bruder verraten. Drake zwang mich Pete als Missgeburt zu bezeichnen.“

Sam nahm ihre Hände. „Was hat er getan?“

„Er hat mich ein paarmal geohrfeigt. Es war nicht schlimm, aber ich hatte entsetzliche Angst.“ Sie trat etwas näher an ihn heran, doch Sam machte einen Schritt zurück.

„Ich hoffe, er ist tot, wenn nicht, bringe ich ihn um.“

„Sam.“

Seine Hände waren zu Fäusten geballt. In seinem Kopf brodelte es wie in einem überhitzten Dampfkochtopf.

„Sam“, flüsterte Astrid

„Versuch es.“

Er starrte sie begriffsstutzig an.

„Jetzt!“ schrie sie.

Sam hob die Hände, kehrte die Handflächen nach außen und zielte auf einen Baum.

„Aaaaaaaaah!“ Sam schrie und aus seinen Händen schossen gleißend helle Lichtstrahlen. Er ließ die Hände wieder sinken und starrte verblüfft den Baum an. Der Stamm war wie von einer Feuersäge in der Mitte durchtrennt. Er kippte und stürzte schließlich mit einem lauten Krachen in ein Dorngebüsch. Astrid trat hinter ihn und umschlang ihn mit ihren Armen.

„Es tut mir Leid, Sam.“

„Wieso?“

„Angst lässt sich nicht herbeirufen. Wut aber schon. Wut ist nichts Anderes, als nach außen gekehrte Angst.“

„Ja.“

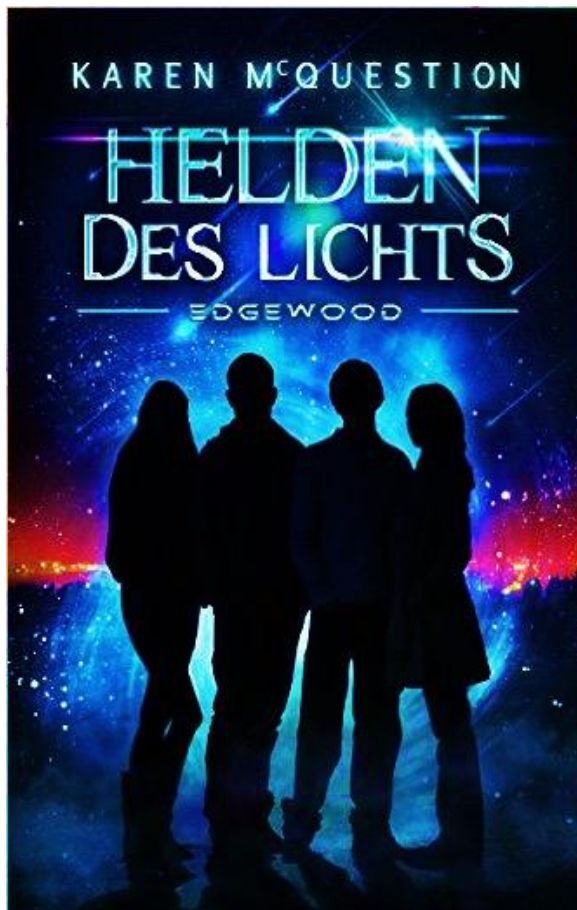
Er hatte die Kraft gerade zum ersten Mal gezielt nutzen können. Er war aber nicht froh darüber, eher traurig.

„Ich muss also gar keine Angst haben, sondern nur eine Mordswut. Ich muss jemandem wehtun wollen.“

„Es tut mir leid, Sam. Ehrlich. Ich meine, für dich und dass es keine andere Lösung gibt. Du hast Recht, dich vor der Macht zu fürchten, aber wir brauchen sie.“ Er legte das Kinn auf ihren Scheitel, blickte über sie hinweg, sah das Feuer und die Dunkelheit, vor der er sich schon immer gefürchtet hatte.

„Manchmal erwischst du die Welle, manchmal erwischt die Welle dich.“, murmelte er schließlich.

„Das bist nicht du, Sam. Es ist die FAYZ.“



**Karen McQuestion: Helden des Lichts.
Bd. 1. Edgewood**

**Eigenverlag von Karen McQuestion
Erscheinungsdatum (Deutschland):
03.01.2015**

**312 S., 12,99 € (Taschenbuchversion /
nur in amerikanischer Originalfas-
sung!), 2,99 € (Kindle Version / Deut-
sche Fassung nur auf Kindle erhält-
lich!)**

Inhalt:

Aufgrund seiner ständigen Schlaflosigkeit, wandert Russ Becker nachts durch die Straßen seiner Heimatstadt Edgewood. Als er aber einen Kreis aus Meteoriten-Trümmern sieht, der ein warmes Licht ausstrahlt und über dem Boden zu schweben scheint, geht er wie in Trance darauf zu, stellt sich sogar in dessen Mitte und verändert dadurch sein Leben komplett. In den Medien wird dieses Phänomen als „Astronomisches Ereignis“

deklariert, doch es ist viel mehr, wie Russ feststellen muss.

Nachdem er dieses wundersame Erlebnis halbwegs überstanden hat, wartet schon der nächste Schock. Russ merkt, dass etwas mit ihm nicht stimmt, dass er stärker und mächtiger geworden ist, denn Russ hat Superkräfte erlangt. Unmenschliche Fähigkeiten, mit denen er unmenschliche Dinge tun kann. Auch das „Astronomische Phänomen“ ist nicht nur in Edgewood aufgetaucht, sondern auf der ganzen Welt.

Doch auch in seiner Heimatstadt ist er nicht der Einzige, drei weiteren Jugendlichen in seinem Alter ist es genauso ergangen. Jameson, Nadia und Mallory. Ihnen ist exakt das Gleiche geschehen wie Russ, nur dass ihr Phänomen schon länger her ist und sie ihre Fähigkeiten daher schon erkannt haben. Russ wird in ihren Geheimbund aufgenommen, um seine Kräfte zu entdecken und zu trainieren. Doch den Vier bleibt fast keine Zeit, denn ihr größter Feind lauert schon! Die „Associates“.

Diese Organisation hat es auf Jugendliche mit besonderen Fähigkeiten abgesehen um sie für hinterhältige Forschungszwecke zu verwenden. Wobei sie allerdings keine Mühen und Mittel scheuen, um sie zu jagen und bestenfalls zu fangen. Doch so wie es teuflische Organisationen gibt, die im Verborgenen arbeiten, so gibt es auch gute. Doch warum müssen Mallorys, Nadias, Jamesons und Russ' mächtigste Verbündete ausgerechnet ihre Lehrer sein!?

Meine Meinung zum Buch:

Das Buch ist sehr gut geschrieben. Russ erzählt die Geschichte aus der Ich-Perspektive und Karen McQuestion schreibt sehr anschaulich und spannend. Allein aufgrund dieses herausragenden Schreibstils ist das Buch schon empfehlenswert. Die Handlung an sich ist zwar nicht durchgehend spannend und eher speziell, aber diese spezielle Thematik macht den Roman so interessant. Russ' Welt ist am Anfang ziemlich gleich mit unserer, verändert sich jedoch im Laufe des Buches so, dass wir zwar unseren Alltag wiedererkennen, jedoch mit einem kleinen aber feinen Unterschied ;-)...

Leseprobe:

Der Arbeiter zeigte seinem Chef, was er gefunden hatte, und warf es nach dessen anerkennendem Nicken in einen zylindrischen, mülleimergroßen Behälter. Die beiden wechselten ein paar Worte, und dann schlug der Arbeiter plötzlich meine Richtung ein, den Detektor noch immer unter den Arm geschoben. Himmel, er kam direkt auf mich zu. Das war nicht gut. Wenn man mich hier entdeckte, war ich am Arsch. Wenn ich jetzt wegrannte, würde man wohl auf mich aufmerksam werden. Ich erstarrte und presste mich dicht an die Wand. Unwillkürlich hob ich die Hand vor den Mund, damit nur ja kein Ton herauskam. (...) Ich hatte nicht das geringste Interesse herauszufinden, was diese bewaffneten Wächter mit jemandem anstellen würden, der das Bahnhofsgelände unerlaubt betreten hatte ...



Geoffrey Girard: Mein böses Blut
(Originaltitel: Project Cain)
Lübbe One 2015, 336 S., geb., 10 €

Jeff erfährt an seinem 16. Geburtstag plötzlich, dass er der Klon des Serienkillers Jeffrey Dahmer ist. Bei dieser Enthüllung wird deutlich, dass sein „Vater“, Dr. Gregory Jacobson, ein berühmter Wissenschaftler der Genetik am DSTI (Dynamic Solutions Technology Institute), noch mehr Klone von verschiedenen Serienmördern produziert hat. Das wissenschaftliche Projekt namens Cain XII wurde vom Militär in Auftrag gegeben, um Waffen in Form von geklonten Mördern zu erhalten. Daraufhin verschwindet sein „Vater“ und lässt Jeff mit einer Handynummer für Notfälle, etwas Geld und dem Hinweis, sich vor dem DSTI, der Regierung und der Polizei in Acht zu nehmen, allein zurück.

Einen Tag später findet der Delta Force Soldat „Castillo“ Jeff, als er das Haus nach Hinweisen auf seinen „Vater“ durchsucht. Castillo erklärt ihm, am DSTI, der Organisation, für die sein „Vater“ arbeitet, seien von seinem Vater sechs Klone von Serienmördern befreit worden und diese haben ein Blutbad an anderen Klonen und Mitarbeitern des DSTI angerichtet. Jeff beschließt daraufhin, Castillo zu helfen die Klone wieder einzufangen, bevor sie weiter wahllos Menschen töten. Jeff will Castillo dabei beweisen, dass er kein Mörder ist wie der echte Jeffrey Dahmer ...

Meine Meinung zum Buch:

Ich habe mich für dieses Buch entschieden, da es von den ersten Seiten an sehr spannend geschrieben ist. Man kann sich gut in die Hauptfigur hineinversetzen und so ihre Sicht auf die Handlung besser verstehen. Der Autor des Buches, Geoffrey Girard, beschreibt durch die Gedanken Jeffs sehr genau das Misstrauen gegen Castillo. Weiterhin wird Jeffs Abneigung gegen die anderen Klone deutlich. Ebenfalls hat mir an dem Buch die verschachtelte Handlung, die erst in Richtung Schluss aufgelöst wird, sehr gut gefallen. Die Hauptpersonen sind meiner Meinung nach gelungen und konnten, vor allem Castillo mit seiner Verschlossenheit, gut überzeugen.

Leseprobe:

Ich rannte los. Fort von dem schwarzen Mann. Fort von dem Bunker. Fort von meinem Leben. Wo war Castillo? Ich musste Castillo finden! Aber Castillo konnte überall sein. Wahrscheinlich kämpfte er gerade um sein Leben. Und ich wusste genauso wenig, wo Ox steckte. Ich hatte in meiner Aufgabe versagt. Ich wirbelte herum. Mein Blick glitt über die Gebäude, Bunker, Personen. Flackernde Schusswechsel. Der Rauch hatte sich einigermaßen gelichtet, sodass ich den nahen Waldrand erkennen konnte, weniger als zehn Meter entfernt. Ich würde Ox und Castillo niemals finden. Ich musste hier weg, mich verstecken. Musste es zu den Bäumen schaffen. Ich hörte den schwarzen Mann in meinem Rücken. Seine Geräusche. Er verfolgte mich. Meine Lungen brannten wie Feuer, als ich das schwarze Dickicht der Bäume erreichte. Ich stolperte über Wurzeln und herabgestürzte Äste. Mein Atem kam so hektisch und stoßweise, dass das Innere meiner Maske beschlug. Kondensiertes Wasser perlte herab. Meine Sicht war schon wieder umnebelt. Es war, als würde ich in einem meiner Albträume weglaufen. Ich riss mir die Maske herunter und ließ sie fallen. Von dem zusätzlichen Sauerstoff angespornt, rannte ich noch schneller. Aber ich konnte nicht ewig so weiterrennen. Irgendwann würde es mich einholen. Ich traf so plötzlich auf eine Lichtung, dass ich ins Stolpern geriet. Vor mir standen drei Gebäude, dahinter mehrere Scheunen. Ich versteckte mich in dem hinteren Gebäude. Es war eine Art Lagerhalle. Überwiegend gefüllt mit Lebensmitteln. Meine einzige Hoffnung bestand darin, mich zu verstecken. Verstecken. Überleben. Auf Castillo warten. Die Tür des Gebäudes öffnete sich. Ich spürte, wie mein Atem versagte. Schritte durchquerten den Raum. Sie gehörten einem Mann. Aber nicht Castillo. Sie kamen auf mich zu. Langsam. Kontrolliert. Ich versuchte, möglichst leise zu atmen. Die Schritte kamen immer näher. Es gab keinen Zweifel. Es war der schwarze Mann. Ich wurde von fremden Gedanken überschwemmt. Unzusammenhängend, und doch seltsam vertraut. Wut und Tod. Extrem zielorientiert. Auf der Jagd, immer auf der Jagd. Nach etwas, das sich ständig entzieht. Immer wieder derselbe. Dasselbe. Es. Eine weitere Kopie. Und es kam immer näher.

Jay Asher: Tote Mädchen lügen nicht
cbt 2009 ;TB 2012, 8,99 €, 283 S.

Hallo zusammen. Hier spricht Hannah Baker. Live und in Stereo.

Ich kann es nicht glauben.

Keine Wiederkehr. Keine Zugabe. Und diesmal auch absolut keine Forderungen.

Nein, ich kann es nicht glauben. Hannah Baker hat sich das Leben genommen.

Ich hoffe, ihr seid bereit, denn ich will euch die Geschichte meines Lebens erzählen. Genauer gesagt, warum mein Leben ein Ende fand. Und wenn ihr diese Kassetten hört, dann seid ihr einer der Gründe dafür.

Was? Nein!

Ich werde nicht verraten, welche Kassette wen von euch ins Spiel bringt. Aber keine Sorge, wer diese hübsche kleine Schachtel bekommen hat, dessen Name wird irgendwann auftauchen – versprochen!

Tote Mädchen lügen nicht!

Meine Meinung zum Buch:

Ich habe dieses Buch gelesen, weil mich schon beim ersten Hinsehen der Einband angesprochen hat. Das Geschehen ist fesselnd, wenn man die ersten paar Seiten gelesen hat, in welchen es darum geht, dass Clay Jensen 7 Kassetten zugeschickt bekommt. Auf diesen erzählt Hannah Baker, warum sie Selbstmord begangen hat und warum 13 Personen Anteil daran haben.

